

**Die Pfarrkirche  
St. Georg  
in Mainz-  
Bretzenheim**



# Die Kirche St. Georg in Mainz-Bretzenheim im 21. Jahrhundert



Foto 1: Südseite von St. Georg, vom Pfarrplatz aufgenommen (© Beatrix Spahn)



Foto 2: Turm und Sakristei von St. Georg (© Beatrix Spahn)



Foto 3: Nordseite von St. Georg (© Beatrix Spahn)



Foto 4: Turmtür von St. Georg (© Beatrix Spahn)

Die **Kirche**, wie man sie **heute** erfährt, ist eine helle Kirche, mit sparsamer, weitgehend barocker Ausstattung. Viele Gegenstände der früheren Inneneinrichtung wurden unter Pfarrer Reuther entfernt.



Foto 5: Innenansicht von St. Georg, Blick nach Westen. Empore mit Orgel (© Beatrix Spahn)



Foto 6: Wappen oberhalb des Ein-/Ausganges der Kirche zum Windfang. (© Beatrix Spahn)

Eine Äbtissin des Klosters Dalheim, welche die Ortsherrschaft über Bretzenheim ausübte, hatte in ihrem Wappen drei Ringe, ein Symbol für die heilige Dreifaltigkeit. Diese Ringe wurde von den Bretzenheimern als „Brezel“ uminterpretiert, welche auch drei Felder hat.

Das **Hochaltarbild** mit der Darstellung der Himmelfahrt Mariens ist eines der wenigen erhaltenen Bilder des bedeutenden süddeutschen Barockmalers Johannes Zick.



Foto 8: Hl. Josef mit Jesuskind auf dem Arm, seitlich des Hochaltars (© Beatrix Spahn)



Foto 7: Der Hochaltar mit dem Hl. Benedikt und dem Hl. Josef mit dem Jesuskind auf dem Arm (© Beatrix Spahn)

Das **Marienbild** stammt, ebenso wie die beiden großen figürlichen Darstellungen des **Hl. Josef mit dem Kind** und des **Hl. Bernhard von Clairvaux**, die auf beiden Seiten des Hochaltars zusammen mit zwei Girlanden haltenden schwebenden Engeln ihren Platz gefunden haben, aus dem im Zuge der Säkularisation aufgelassenen Dalheimer Kloster der Zisterzienserinnen in Zahlbach.

Foto 9: Der Hochaltar mit dem Hl. Benedikt, dem Hl. Josef, umgeben von Engeln. Oberhalb des Altarbildes ist ein Dreieck eingelassen. Es steht für die Heilige Dreifaltigkeit. Das Auge in der Mitte symbolisiert, dass Gott immer da ist und sich um uns sorgt. (© Beatrix Spahn)



Der in der Mitte des Chores stehende **Zelebrationsaltar** entspricht in seinen Formen dem Sarkophag auf dem Marienbild.



Foto 10: Blick in den Ostchor von der Empore aus  
(© Beatrix Spahn)



Foto 11: Zelebrationsaltar im Ostchor von St. Georg (© Beatrix Spahn)

Über dem linken Seitenaltartisch befindet sich ein moderner gestaltetes **Flachrelief** aus Silber auf dem dort in die Wand eingelassenen Tabernakel, dessen Aussagegehalt wohl erst bei naher Betrachtung erkennbar wird. Die Inschrift "**Ecce Agnus Dei ecce qui tollit peccata mundi**" am Fuß, weist auf das Lamm Gottes hin, das jeweils in der Mitte der beiden herausgetriebenen Kreuze dargestellt ist. Auf die Gegenwart Christi im Tabernakel verweist das brennende "Ewige Licht" in der Ampel aus dem Jahre 1698, die - wie der aufgebrachten Gravur zu entnehmen ist - vom damaligen Rektor der Mainzer Universität dem Allerheiligsten zur größeren Zierde gestiftet worden ist ("**pro maiori ss. sacramenti decore, ...**").



Foto 12: Tabernakel über dem linken Seitenaltar (© Beatrix Spahn)





Fotos 13a, b und c: Missionskreuz über dem linken Seitenaltar (© Beatrix Spahn)

Über dem Tabernakel hängt ein großes Missionskreuz mit dem gekreuzigten Christus, dessen Gestalt bereits die Auferstehung und neues Leben verkörpert. **INRI** steht für **Jesus Nazarenus Rex Judäorum** = Jesus von Nazareth, König der Juden.



Foto 14: Flachrelief über dem rechten Seitenaltar (© Beatrix Spahn)

Als Pendant zum Flachrelief auf der linken Seite befindet sich an der Wand über dem rechten Seitenaltartisch ein weiteres silbernes **Flachrelief** mit dem Prolog in griechischer Schrift aus dem Johannes-Evangelium („**Im Anfang war das Wort, ... durch das Wort ist alles geworden**“), in das ein großer Achat als Symbol alles Bestehenden, gehalten vom Arm des menschengewordenen Gottes, eingebettet ist.



Oberhalb des Flachreliefs auf der rechten Seite ist eine **Madonna** angebracht. Sie ist prächtig gewandet, von Engeln (Putten) begleitet, das hoch erhobene Haupt umkränzt von zwölf Sternen (Offenbarung Kapitel 12, Vers 1), auf der Weltkugel stehend, siegreich den Kopf der Schlange zertretend, welche Ohren hat. Diese Madonna konnte im Rahmen der Neugestaltung der Kirche in den 1960er Jahren aus dem Würzburger Raum erworben werden.



Foto 15a und 15 b: Madonna über dem rechten Seitenaltar (© Beatrix Spahn)

An der Decke des Kirchenschiffs befindet sich das Fresko der **Darstellung der Krönung Mariens**.



Foto 16a und 16b: Deckengemälde (© Beatrix Spahn)



Fotos 17 und 18: Die Schutzpatrone der Pfarrkirche St. Georg. Links der Hl. St. Georg, rechts der Hl. Sebastian (© Beatrix Spahn)

**St. Georg**, der Patron der Kirche, lebte in der Frühzeit des Christentums wohl in Palästina und ist den Märtyrertod gestorben. Das Patrozinium (Festtag: 23. April) geht möglicherweise auf die Zeit der Kreuzzüge zurück, in welcher er als Schirmherr der Ritter und Kreuzfahrer sehr verehrt wurde. Eine Georgsfigur ist 1975 als Nachbildung eines 1770 geschaffenen Originals, das sich in der Pfarrkirche zu Dienheim bei Oppenheim befindet, gestiftet worden.

**St. Sebastian** ist der zweite Schutzpatron. Seine Figur stammt aus der Entstehungszeit der Kirche. Beide Patrone haben im vorderen Teil des Kirchenschiffs - sozusagen als verbindende Glieder zwischen Altar und Gemeinderaum - ihren Platz.



Fotos 19a, 19b und 19 c:  
Beichtstuhl rechte Kirchenseite,  
Hl. Xaver, Hl. Augustinus (©  
Beatrix Spahn)

Die beiden Figuren auf den Beichtstühlen stellen den Hl. Augustinus (Kirchenlehrer) und den Hl. Franz Xaver (Missionar) dar. Die Herzen in ihren Händen symbolisieren den Aufruf zu persönlicher Umkehr und Hinwendung zu Gott.

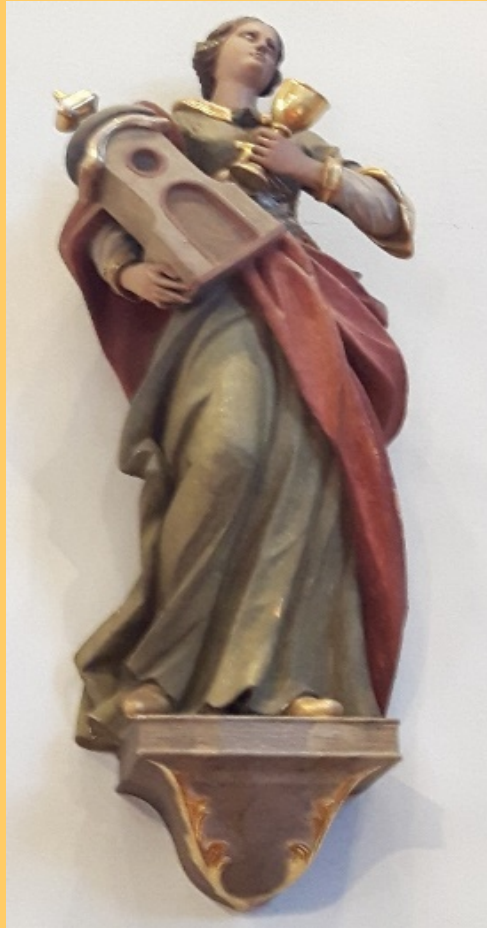


Foto 20: Die Hl. Barbara im Ostchor, Schutzpatronin der Bergleute und Geologen (© Beatrix Spahn)

Weitere figürliche Darstellungen in der Kirche sind die **Heiligen Barbara** (im Chorraum) sowie das Geschwisterpaar **Justina und Aureus** (unter der Empore).



Foto 21a, b und c: Justina und Aureus, sowie die älteste der vier Glocken von St. Georg (unter der Empore) Der Palmwedel in der rechten Hand von Justina zeigt an, dass sie ein Märtyrerin war, Aureus trägt eine Bischofsmontur sowie einen Bischofsstab. (© Beatrix Spahn)



Foto 22a und 22b: Figurengruppe „Anna Selbdritt“ (© Beatrix Spahn)

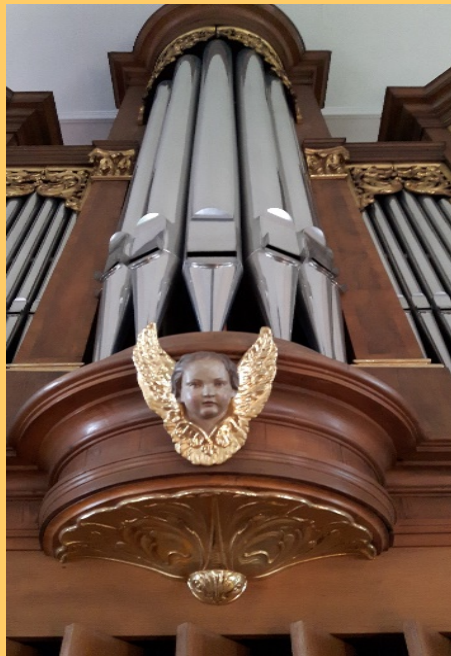
Eine **Figurengruppe "Anna Selbdritt"** mit dem Ball spielenden Jesuskind befindet sich in einer Nische der linken Seitenwand des Kirchenschiffes. Sie stammt womöglich ebenfalls aus dem Kloster Dalheim. So wird eine über den gesamten Kirchenraum verbreitete "Gemeinschaft der Heiligen" aussagekräftig ins Bild gebracht.



## Die Orgel

Die **jetzige Orgel** aus dem Jahr 1978 verfügt über 32 Register, die auf drei Manuale und das Pedal verteilt sind. Sie wird öfter auch zu Orgelkonzerten benutzt. So erklingt sie nicht nur in den Gottesdiensten, sondern auch bei geistlichen Konzerten zum Lobe Gottes. Zu dessen Lob und zur Begleitung durch unser Leben erklingt auch das Geläut der drei Glocken im Kirchturm: als Einladung zu Gottesdiensten, bei Hochzeiten, Beerdigungen und als Stundenschlag. Eine älteste der vier Glocken aus dem Jahr 1798, befindet sich in der Kirche unter der Empore.

Auf Wunsch des **Pfarrers Kölzer** wurde ein **Zimbelstern** nachträglich der Orgel hinzugefügt.



Fotos 23 - 25: Die Orgel von St. Georg (© Beatrix Spahn)

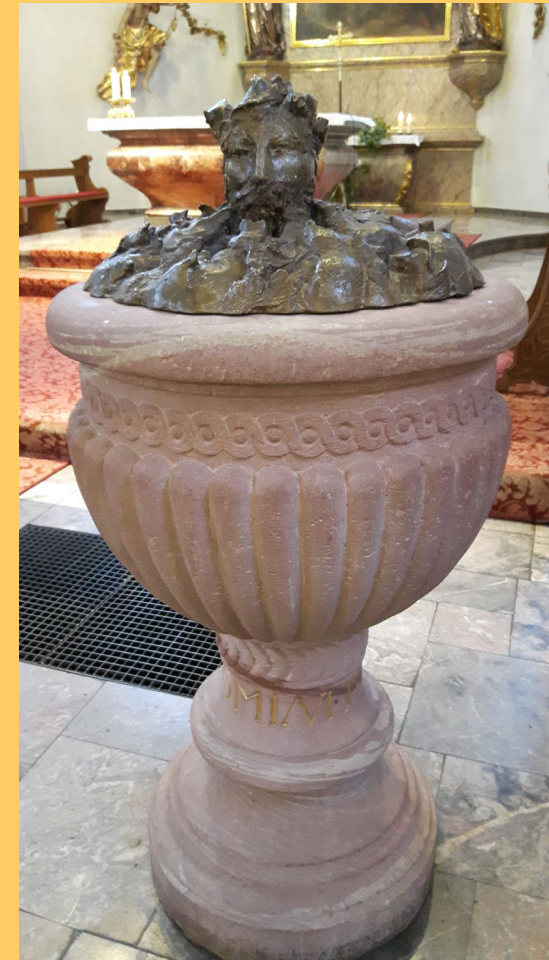


Foto 26: Engel auf der Empore. Der Spiegel diente früher den Organisten der Verfolgung des Gottesdienstes. Inzwischen gibt es modernere Möglichkeiten, er wird jedoch immer noch gerne genutzt. (© Beatrix Spahn)



Foto 27: Mosaik im „Windfang“: Darstellung des Heiligen Geistes, symbolisiert durch eine Taube. Die 7 Flammen stehen für die 7 Gaben des Heiligen Geistes: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärk, Erkenntnis, Frömmigkeit, Gottesfurcht. (© Beatrix Spahn)

Das **Taufbecken** mit dem skulpturierten Kopf Johannes des Täufers. Die Flammen erinnern daran, dass Gott Mose seinen Namen im Dornbusch offenbart hat (2. Mos 3,2)



Fotos 28a und 28b: Taufbecken (© Beatrix Spahn)

## Denkmälern auf dem Außengelände von St. Georg

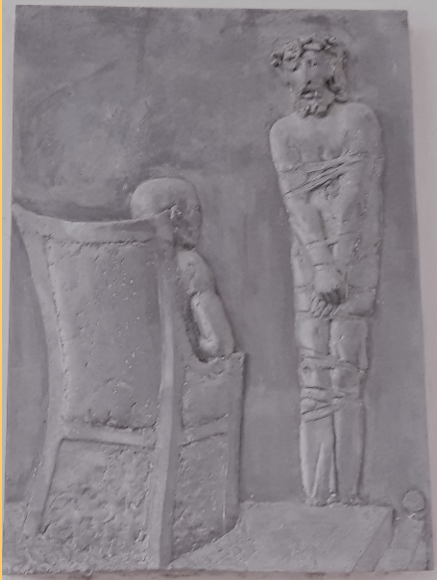


Foto 29: Jesus-Statue. Jesus zeigt auf den Kirchturm von St. Georg © Beatrix Spahn



Foto 30 : Denkmal für Kurt Flat, Wohnsitzloser, der durch Pfarrer Reuther unterstützt wurde und die Außenpflege von St. Georg übernommen hatte. Bitte die Inschrift sich genau anschauen ;-) (© Beatrix Spahn)

# Kreuzweg auf dem Kirchplatz von St. Georg



Jesus vor dem Gericht



Jesus wird geschmäht



Jesus wird vom Kreuz abgenommen



Schweiß Tuch der Veronika am Kirchturm



Jesus am Kreuz

Fotos 31 - 35: Kreuzweg auf dem Kirchplatz von St. Georg (© Beatrix Spahn)

## Literatur

### Zur Frühzeit

- E. E. Stengel, Urkundenbuch des Klosters Fulda. Marburg 1913. S. 127 f. K. Glöckner
- Codex Laureshamensis. Darmstadt 1929. – Siedlungs- und Kulturgeschichte der Rheinlande. 1925 Bd. 3 S. 54,0203
- Derselbe in Mz. Zeitschrift 15/16 1920/1921 - K, Menzel, P. Corssen u.a.
- Die Trierer Ada-Handschrift.. Leipzig 1889, in: Publikationen der Gesellschaft für rhein. Geschichtskunde 6, S. 10f.
- A. Ostendorf Das Sal vatorpatrozinium, in: Westfälische Zeitschrift 100, 1950, S. 366.

### Zur Neuzeit

- Die Aufzeichnungen des ungeschworenen Priesters Pfarrer Faulhaber zu Bretzenheim 1792-1793, in: Geschichtsblätter f. d. mittelrheinischen Bistümer 2, 1884, S. 129f.
- K. G. Bockenheimer, Die Belagerung von 1793. Beiträge zur Gesch. d. Stadt Mz. Heft 6, 1863, S. 31. Das Tagebuch im Pfarrarchiv ist hier teilweise gekürzt. - Beiträge zur Gesch. der kath. Pfarrei Bretzenheim Sonderabdruck aus Mz. Journal 1893.
- An Archivalien benutzt: Stadtarchiv Mainz bes. Gemeindeakten. Domarchiv Mainz bes. Generalvikariats- und Visitationsakten. Pfarrarchiv Bretzenheim bes. Kirchenrechnungen.

**Ein großer Dank gilt [Gerhard Dydek](#), dem ehemalige Küster von St. Georg, der mit seinem Wissen über die Geschichte dieser Kirche dies alles erst ermöglicht hat.**



Foto 36: Ewiges Licht  
© Beatrix Spahn



**Viel Spaß beim Entdecken dieser  
faszinierenden Kirche mit ihrer  
lebendigen Gemeinde.**

**Alle, die beten, zur Ruhe kommen  
wollen, sind herzlich  
Willkommen!**

Foto 37: St. Georg, vom Rathausplatz aus gesehen (© Beatrix Spahn)